

BAUVEREIN  REIHERSTIEG EG



# INSEL POST

**2/2014**  
MITGLIEDERZEITSCHRIFT  
AUSGABE DEZEMBER



**MODERNISIERUNGEN 2014**

**NEUE MIETERIN IM LADENGESCHÄFT  
FÄHRSTRASSE 73**



## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE MITGLIEDER DES BAUVEREINS!

2014 war für unseren BAUVEREIN ein arbeitsintensives Jahr: Im Herzen von Wilhelmsburg haben wir 56 hochwertig ausgestattete Wohnungen geschaffen und an die neuen Bewohner übergeben (S. 6); das Wohnhaus in der Fährstraße 74 und 76 haben wir nicht nur energetisch modernisiert, sondern auch auf Anregung der Mitglieder in einer aufwendigen Bauaktion mit Balkonen ausgestattet (S. 8). 2015 wird es in dem eingeschlagenen Tempo weitergehen. So konnten wir in diesem Jahr gleich drei Grundstücke erwerben, für die wir bereits mitten in den Planungen für die Neubebauung stecken (S. 3). Unsere vielen Aktivitäten werden von unseren Mitgliedern honoriert: Zwischen dem 1. Januar und dem 31. Oktober 2014 zeichneten sie 4.070 zusätzliche frei-willige Geschäftsanteile im

Wert von 630.850 Euro. Für dieses in den BAUVEREIN gesetzte Vertrauen bedanken wir uns herzlich!

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und viel Freude mit der neuen INSELPOST!

Thorsten Schulz  
(Vorstandsmitglied)

Wolfgang Schwitalla  
(Vorstandsmitglied)

## INHALT



Ankauf von Grundstücken erfolgreich .....	3
Herzlich willkommen.....	3
Mitgliederfest im Juni 2015 .....	3
Sommerfest in der Otto-Grot-Straße .....	4
Keine Mietkosten für Rauchwarnmelder .....	5
Kostenlos abschleppen lassen.....	5
Kabelfernsehen wird teurer .....	5
Gasversorgung – Rahmenvertrag verlängert.....	5
Kontakt zum BAUVEREIN während der Feiertage.....	5
Neubauvorhaben Vogelhüttendeich/Zeidlerstraße fertig gestellt.....	6
Modernisierungen 2014 erfolgreich abgeschlossen .....	8
Neue Mieterin im Ladengeschäft Fährstraße 73 .....	10
Mitgliederjubiläen.....	12
Heike Burchard – 25 Jahre BAUVEREIN.....	13
Einbruch vorbeugen.....	14
Ausflugstipp: Das WÄLDERHAUS .....	15
Was tun, wenn es brennt?.....	16
Weihnachtsgrüße .....	17
Im Reisefieber: Thailand .....	18





Abrissarbeiten auf dem Grundstück in der Schwarzenbergstraße in Harburg

## ANKAUF VON GRUNDSTÜCKEN ERFOLGREICH SCHON 2015 STARTET NÄCHSTES BAUVORHABEN

Die Erhaltung und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist für den BAUVEREIN ein vorrangiges Ziel. Wie unser jüngstes Bauvorhaben im Vogelhüttendeich 102 und in der Zeidlerstraße 4 und 6 zeigt, lassen sich auch in innerstädtischen Lagen hochwertige Wohnungen zu attraktiven Konditionen für unsere Mitglieder bauen. Daher freut es uns besonders, dass wir bei der Suche nach Grundstücken in diesem Jahr gleich dreimal Erfolg hatten.

Vor wenigen Wochen konnte der BAUVEREIN ein teilbebautes Grundstück mit 16 Wohnungen im Reiherstieg-Viertel erwerben. Auf dem noch unbebauten Teil des Grundstücks werden wir in 2015 ein Wohnhaus mit acht Wohnungen errichten. Dieser Neubau wird sich zwischen

der Zeidlerstraße 6, unserem gerade fertig gestellten Neubau, und dem Vogelhüttendeich 116 harmonisch integrieren. Bereits Anfang des Jahres konnte der BAUVEREIN zwei Vorratsgrundstücke in Harburg kaufen. Das Grundstück in der Schwarzenbergstraße wird voraussicht-

lich in 2016 bebaut. Es liegt in der Nähe der Technischen Universität. Daher planen wir, ausschließlich Single- bzw. Studentenwohnraum zu bauen. Zurzeit wird das auf dem Grundstück stehende Gebäude abgerissen. Auf dem Grundstück in der Weusthoffstraße stehen noch Garagen. Hier ist in 2019 der Bau von familiengerechten Wohnungen vorgesehen. Die drei neuen Grundstücke und die geplanten Neubauprojekte sind eine ideale Erweiterung des zukünftigen Wohnungsangebotes für unsere BAUVEREINS-Mitglieder.

### HERZLICH WILLKOMMEN!

**Luke Enno,**  
geb. am 27. September 2014

**Polly Nina Angelika Maren,**  
geb. am 4. Oktober 2014

**Valeria,** geb. am 7. November 2014

Wir gratulieren den Eltern herzlich zur Geburt ihres Kindes und wünschen alles Liebe und Gute!



### MITGLIEDERFEST IM JUNI 2015

Liebe Mitglieder!  
Auch in 2015 möchten wir mit Ihnen zusammen feiern. Im Juni findet unser Sommerfest statt, zu dem wir Sie bereits heute herzlich einladen. Der genaue Termin wird in der Frühjahrsausgabe der INSELPOST bekannt gegeben.



# „DIE HÜPFBURG WAR DER RENNER“

## SOMMERFEST IN DER OTTO-GROT-STRASSE



Rund 60 Bewohner der Otto-Grot-Straße 85-93 beteiligten sich an dem Sommerfest.



Angefangen hatte es so: Die Idee war, den schönen Innenhof und den Spielplatz zu nutzen, um mit möglichst vielen Anwohnern ein Sommerfest zu machen. Zur Vorbereitung trafen sich im Frühjahr einige Mieter und begannen mit der Ideensammlung. Parallel dazu riefen wir die Kinder zusammen und berieten, was sie gern machen wollten. Im Laufe der Vorbereitungen kamen immer mehr Ideen. Für die Kinder war die Hüpfburg der Renner. Kurz vor dem 5. Juli wurde die Arbeit verteilt. Arbeitsmäßig wurde eingekauft. Die Hüpfburg wurde gemietet, alles andere wurde von Nachbarn oder dem Bürgerhaus „Kultura“ zur Verfügung gestellt.

Da wir noch keine Erfahrung mit solchen Veranstaltungen hatten, waren wir völlig unsicher, wie viele zum Fest kommen würden. Wir rechneten mit 40 bis 50 (einschließlich Kindern). Die Unsicherheit wurde noch größer, als der Wetterbericht Regen für den Festtag angekündigt hatte. Um 14 Uhr begann das Fest. Es kamen mehr als erwartet (ca. 60) und fast jeder brachte etwas zu essen mit. Es gab eine große Auswahl verschiedenster Salate, Würste und Spezialitäten vom Grill, Kuchen und Süßspeisen. Es war unmöglich, alles zu probieren. Um 17 Uhr kam der Regen, sogar sehr heftig. Aber wir hatten vorgesorgt. Wir haben am Tag vorher noch schnell Zelte besorgt. Jeder kannte jemand der was hatte, was wir brauchten. Für alle Altersgruppen war was da. Für die Kleinsten ein Planschbecken, ein Bällebad und eine Krabbel-

decke. Für die größeren Hüpfburg, Dosenwerfen, Eierlaufen, Sackhüpfen. Für die Eltern gab es was zu tun und zu essen, trinken und Klönschnack. Es gab mehr Hände, die bereit waren etwas zu tun, als es zu tun gab. Der Regen hat das Spielen der Kinder unterbrochen, weil viele ins Haus oder unter die Zelte flohen. Nach dem Regen waren viele Kinder im Haus geblieben, vor allem die kleinen. Nur die Hüpfburg wurde noch genutzt. Die Erwachsenen blieben länger. Die Männer versammelten sich im großen Zelt und sahen Fußball. Die technischen Möglichkeiten dafür wurden spontan organisiert. Die Frauen saßen im zweiten Zelt und klönten. Der Abbau am Abend lief profihaft flott, weil viele mit anpackten.

Weil so viele Mieter etwas zu essen mitgebracht hatten und der Regen das Fest verkürzt hat, blieb viel übrig. Es wurde aber nichts weggeworfen, alle haben etwas mitgenommen. Trotz des Regens ist das Fest sehr gut angekommen. Eins ist klar: Nächstes Jahr machen wir wieder eins. Der BAUVEREIN hat das Fest mit 300 Euro unterstützt. Das hat uns sehr geholfen. Vielen Dank an den BAUVEREIN und an die vielen Helfer.

*Hermann Ziegenbein, Otto-Grot-Straße 93*

... und während diese INSELPOST gedruckt wurde, feierten die Mieter in der Zeidlerstraße 4 und 6 ein Kennenlernfest, von dem wir in der nächsten Ausgabe berichten werden.



## GASVERSORGUNG RAHMENVERTRAG MIT E.ON VERLÄNGERT



Der zwischen dem Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V. (VNW) und der E.ON Energie Deutschland GmbH (vormals E.ON Hanse Vertrieb GmbH) geschlossene Rahmenvertrag zur Gasversorgung der VNW-Mitgliedsunternehmen sieht u.a. vor, die für die jeweilige Lieferperiode benötigten Gasmengen zuvor in Tranchen an der EEX (Leipziger Energiebörse) zu beschaffen. Mit dieser Art der Gasbeschaffung konnte der Gaspreis von der zuvor bestehenden Ölpreisbindung entkoppelt, deutlich reduziert, marktkonform und weitgehend stabil gehalten werden. Diese erfolgreiche Strategie wird nun über die bis zum 31. März 2016 befristete Laufzeit des Rahmenvertrages hinaus fortgesetzt. Um die Beschaffung der entsprechenden Gasliefermengen für 2016 sicherstellen zu können, wurde der Rahmenvertrag bis zum 31. Dezember 2019 verlängert.

## KEINE MIETKOSTEN FÜR RAUCHWARNMELDER!

Schlagzeilen wie „Vermieter müssen Kosten tragen“ oder „Vermieter dürfen Mietkosten für Rauchwarnmelder nicht umlegen“ verunsichern viele unserer Mitglieder.

Aus einem Urteil des Amtsgerichts Hamburg-Wandsbek geht hervor, dass Kosten für gemietete Rauchwarnmelder nicht auf die Mieter umgelegt werden dürfen. Für unsere Mitglieder ist das Urteil nicht relevant. Sämtliche Rauchwarnmelder, die in den Woh-

nungen des BAUVEREINS installiert worden sind, wurden von der Genossenschaft gekauft und nicht gemietet. Nach Hamburger Bauordnung sind die installierten Rauchwarnmelder regelmäßig – einmal jährlich zu warten. Auch wenn Sie sich für die Wartung der Rauchwarnmelder einige Stunden freihalten müssen, bitten wir um Verständnis. Denn nur einwandfrei funktionierende Melder können Leben retten.

## UNBERECHTIGTES PARKEN JETZT KOSTENLOS ABSCHLEPPEN LASSEN

Aus Bequemlichkeit, bewusst oder unbewusst – immer wieder werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BAUVEREINS mit unberechtigt parkenden Fahrzeugen auf vermieteten Stellplätzen bzw. in Feuerwehreinfahrten konfrontiert. Berechtigterweise beschweren sich unsere Mitglieder bei den Hauswarten oder in der Geschäftsstelle.



Die Beauftragung eines Abschleppunternehmens war bisher sehr aufwendig und vor allem mit Vorkasse verbunden. Jetzt hat der BAUVEREIN die Möglichkeit, ohne Kostenverauslagung unberechtigt parkende Fahrzeuge abschleppen zu lassen. Die Kosten sind dann

direkt vom Halter bei Abholung des Fahrzeuges an das Abschleppunternehmen zu zahlen. Rufen Sie uns bitte unter 040 752489-0 an, wenn Ihr Stellplatz unbefugt belegt ist. Wir werden dann das Abschleppunternehmen beauftragen.

## KABELANSCHLUSS WIRD TEURER

Kabel Deutschland erhöht zum 1. Januar 2015 die Preise. Die Gebühr für den Kabelanschluss, der über die Betriebskosten mit den Mitgliedern des BAUVEREINS abgerechnet wird, wird um 3 Prozent erhöht.

## KONTAKT ZUM BAUVEREIN WÄHREND DER FEIERTAGE

Unsere Geschäftsstelle nimmt Ihre Anrufe und Schadenmeldungen bis zum 23. Dezember 2014, 12.00 Uhr entgegen. Während der Feiertage kontaktieren Sie im Notfall bitte die Notdienstzentrale unter Tel. 345 110. Am 29. und 30. Dezember 2014 können Sie uns zu den bekannten Geschäftszeiten erreichen. Am 2. Januar 2015 bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen.



Das Wohnhaus  
Zeidlerstraße 6 liegt direkt  
am Aßmannkanal.



## VOGELHÜTTENDEICH/ZEIDLERSTRASSE 56 NEUBAUWOHNUNGEN FERTIG GESTELLT

Das neue Wohnhaus an der  
Ecke Zeidlerstraße/  
Vogelhüttendeich



Das Neubauprojekt im Vogelhüttendeich 102 und in der Zeidlerstraße 4 und 6 stellt mit einem Finanzvolumen von insgesamt ca. 11,8 Mio. Euro das bisher finanziell größte Bauvorhaben in der Geschichte des BAUVEREINS dar. Vom ersten Spatenstich bis zur Übergabe der 56 Wohnungen vergingen lediglich 17 Monate.

Eine außerordentliche Herausforderung während der Bauphase war die Wasserhaltung. Aufgrund der Bodenverhältnisse und des in dem Bereich hoch anliegenden Grundwassers mussten sowohl die Tiefgarage als auch die Keller aus wasserundurchlässigem Beton (Weiße Wanne) hergestellt werden.

Die Gebäude erfüllen die energetischen Anforderungen eines KfW-Effizienzhauses 70, sind barrierefrei und generationsübergreifend nutzbar. Hochwertige Bäder, Bodenbeläge und Einbauküchen gehören ebenso zur Wohnungsausstattung wie Fußbodenheizung, dreifachverglaste Fenster, kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung oder auch Balkone, Terrassen, große Dachterrassen und Fahrstühle. Da der BAUVEREIN bei dieser Investition einen hohen Eigengeldanteil eingebracht hat, können die Bewohner von einer Nutzungsgebühr profitieren, die im Vergleich zu aktuellen Neubaumieten in Hamburg als besonders günstig anzusehen ist.





Tag der offenen Tür:  
Im Juli hatten  
alle Mitglieder des  
BAUVEREINS die  
Möglichkeit, das  
Neubauvorhaben  
zu besichtigen.



Letzter Feinschliff:  
Im November bepflanzten  
die Gärtner die Beete und  
stellten die Gartenanlage  
fertig.



Zugang zur  
Tiefgarage mit  
45 Stellplätzen



# MODERNISIERUNGEN 2014

## ERFOLGREICHER ABSCHLUSS



### FÄHRSTRASSE 74 UND 76: ENERGETISCHE MODERNISIERUNG

Kosten in Höhe von rd. 1 Mio. Euro sind für die Modernisierung des Wohngebäudes Fährstraße 74 und 76 angefallen. 16 Firmen waren an diesem Projekt beteiligt. Die Fassade erhielt zur Straßen- und auch zur Hofseite einen Vollwärmeschutz. Das gesamte Gebäude wurde mit einer kombinierten Putz- und Spaltklinkerfassade versehen. Die Klinker wurden eigens für dieses Bauvorhaben gebrannt. Fenster, Hauseingangstüren und die Heizungsanlage wurden erneuert und die Kellerdecken gedämmt. Einbauküchen wurden auf Mieterwunsch vereinzelt eingebaut. Das größte Problem bei der Herstellung der Balkonfundamente war die Bodenbeschaffenheit. Nur durch eine aufwendige und sehr massive Konstruktion ist es gelungen, Vorstellbalkone zu installieren.

Der BAUVEREIN hätte nach aktueller Rechtslage elf Prozent des mieterhöhungsrelevanten Modernisierungsanteils (770.000 Euro) auf die Miete umlegen können, was zu einer Erhöhung der Nutzungsgebühren von 4,72 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche geführt hätte. Zum 1. Januar 2015 werden lediglich 0,50 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche auf die Nutzungsgebühr umgelegt. Hinzu kommt eine Anpassung der Nutzungsgebühr aufgrund der durch den Balkonanbau erweiterten Wohnfläche. Die Anregung der Mitglieder, die Wohnungen mit Balkonen auszustatten, hat der BAUVEREIN bei diesem Modernisierungsprojekt gerne umgesetzt.

Großer Aufwand, tolles Ergebnis: Die Balkone mussten mit einem Kran in den Innenhof gehoben werden.



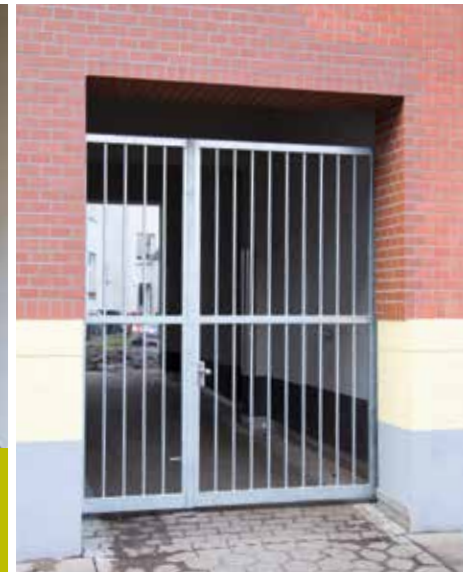
Die neue straßenseitige Fassade







Der neue Hofzugang – große Erleichterung für die vielen Fahrradfahrer, die ihre Räder nun direkt zu den Unterstellplätzen bringen können (s. unten).



## FÄHRSTRASSE 73: NEUE TORDURCHFABRT UND UMGEBAUTES LADENGESCHÄFT

Der Umbau des Ladengeschäftes in der Fährstraße 73 und die Schaffung einer Tordurchfahrt zum Innenhof war ein besonders komplexes Bauvorhaben. Ein hohes Maß an Ingenieur- und Statikleistung war hier gefordert. Nur mit aufwendigen Konstruktionen konnten die über der Durchfahrt befindlichen Wohnungen erhalten und die ehemaligen Kellerräume auf Straßenniveau abgesenkt werden. Die Investition für dieses Bauvorhaben beläuft sich auf ca. 200.000 Euro.

## FÄHRSTRASSE/ BAUVEREINSWEG/ JULIUS-ERTEL- STRASSE/ SANITASSTRASSE: UMGESTALTUNG DES INNENHOFES

Nach dem Umbau des Ladengeschäftes in der Fährstraße 73 und der Schaffung der Tordurchfahrt wird zurzeit der Innenhof des gesamten Wohnquartiers umgestaltet. Wenn die Witterung es zulässt, werden die Arbeiten voraussichtlich zum Jahresende abgeschlossen sein. Änderungen bei der Gestaltungsplanung hat sich der BAUVEREIN noch vorbehalten. In Zusammenarbeit mit interessierten Mitgliedern werden im kommenden Frühjahr die Hochbeete gepflanzt.



Im Zuge der Innenhofgestaltung werden Unterstellplätze für Fahrräder geschaffen.





# MITGLIEDER- JUBILÄEN

## HERZLICHEN DANK FÜR IHRE TREUE



Wir danken unseren Mitgliedern für ihre langjährige Treue und wünschen ihnen Gesundheit und noch möglichst viele Jahre unter dem Dach unserer Genossenschaft!

### 50 JAHRE

Traute Bartz  
Manfred Dittmer  
Werner Haberland  
Margrit Jannace  
Karin Laskowski  
Dieter Maack  
Manfred Martens  
Reinhard Mehl  
Karin Ohms  
Gerhard Sander  
Bernd Schadowsky  
Ursula Wittek  
Jürgen Wriedt  
Harry Zenker

### 40 JAHRE

Claus Bartel  
Jörg Geissel  
Martin Marburg  
Marion Meyer  
Elsbeth Nitsch  
Heinz Philipp  
Bernd Szafinski  
Karl Heinz Wieczorek

### 30 JAHRE

Cetin Babalar  
Hannelore Brandt  
Armin Fröbel  
Bärbel Harms  
Erwin Jürgensen  
Emine Kasbek  
Regina Niezgodka  
Lisa Pauli  
Ernst Pietsch  
Hans Jörgen Seydel  
Claus Stachel

### 25 JAHRE

Constanze Adam  
Georg Alfuth  
Marika Girke  
Jens Hoffmann  
Jutta Lienau  
Peter Nowak  
Udo Radloff  
Fred Rebensdorf  
Susanne Rieck  
Hildegard Suralta  
Uwe Thorun  
Sylvia Tresch  
Andrea Vödisch  
Klaus Voigt  
Ingo Wahler  
Käte Weicht  
Christel Wolter



# 25 JAHRE BAUVEREIN

## HEIKE BURCHARD FEIERT MITARBEITERJUBILÄUM

Heike Burchard hatte am 1. April 1989 ihren ersten Arbeitstag beim BAUVEREIN. Im Gespräch mit der INSELPOST erzählt sie, wie sich der BAUVEREIN und ihr Arbeitsplatz in den letzten 25 Jahren verändert haben. Außerdem verrät die passionierte Sportkletterin, dass sie nicht nur wegen der Nähe zur Nordwandhalle vor kurzem nach Wilhelmsburg umgezogen ist.



Heike Burchards  
Bewerbungs-  
foto von 1989



*Frau Burchard, Sie gehören seit 1989 zum Team des BAUVEREINS. Wie sind Sie damals zum BAUVEREIN gekommen?*

Aufgewachsen bin ich in Frankfurt am Main. Dort habe ich auch meine Ausbildung zur Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft bei einem großen städtischen Wohnungsunternehmen absolviert. Hamburg hatte mich schon immer sehr gereizt. Ich hatte die Hansestadt mehrmals besucht. Mit 24 Jahren beschloss ich, meinen Job zu kündigen und mir in Hamburg etwas Neues zu suchen. Ich hatte zwei Angebote, eines davon vom BAUVEREIN. Intuitiv entschied ich mich für die Genossenschaft.

*Ihr Bauchgefühl hat Sie offenbar nicht getäuscht, sonst wären Sie nicht solange Zeit dabei! Was gefällt Ihnen am BAUVEREIN besonders?*

Aufgrund der Unternehmensgröße und des kleinen Teams arbeitet es sich beim BAUVEREIN wie in einem Familienunternehmen. Hinzu kommen die genossenschaftliche Unternehmensform an sich und die zentrierte Lage des Wohnungsbestands auf der Elbinsel. Viele Bewohner kennen sich untereinander. Und wir vom BAUVEREIN kennen unsere Mitglieder und Mieter in

der Regel persönlich. Das hat schon fast dörflichen Charakter.

*Hat sich Ihr Arbeitsgebiet im Lauf der Zeit verändert?*

Ursprünglich eingestellt worden war ich für Wirtschaftlichkeitsberechnungen und die Ermittlung der Kostenmieten im öffentlich geförderten Wohnungsbau. Später kamen Betriebs- und Heizkostenabrechnungen hinzu und das Mahn- und Klagewesen. Da wir ein kleines Team sind und jeder bei Bedarf für den anderen einspringt, übernehme ich heute auch Aufgaben in der Vermietung, im Mitgliederwesen, in der Technik oder was sonst noch so anfällt. Diese Vielfältigkeit der Aufgaben hat man in einem großen Wohnungsunternehmen nicht. Da macht man beispielsweise entweder Mietbuchhaltung oder Vermietung und arbeitet selten arbeitsplatzübergreifend.

*Was waren aus Ihrer Sicht die wichtigsten Entwicklungen beim BAUVEREIN?*

Als ich beim BAUVEREIN anfang, wurde noch vieles in „Handarbeit“ erledigt – für uns heute unvorstellbar. Mit der Einführung der EDV hat sich das Arbeiten sehr verändert. Dann ist der Wohnungsbestand immer weiter gewachsen. Mein erstes

Richtfest habe ich 1990 im Rüdemannweg 2d miterlebt. Die Wohnanlage erhielt die laufende Nummer „VE 28“. Dieses Jahr haben wir in der Zeidlerstraße unsere „VE 43“ fertig gestellt.

*Sie sind Sportkletterin und vor kurzem nach Wilhelmsburg gezogen. Wollten Sie näher an der Kletterhalle wohnen?*

Als die Nordwandhalle vor zwei Jahren hier in Wilhelmsburg eröffnete, gehörten meine Tochter und ich zu den ersten Jahreskartenbesitzern. Aber abgesehen vom Klettern bin ich ein Fan von Hafen und Elbe. Im Sommer verbringe ich meine Mittagspause häufig am Elbstrand. Diese kurze Zeit fühlt sich an wie ein kleiner Urlaub. Jetzt kann ich das auch nach Feierabend genießen. Und natürlich hat Wilhelmsburg selbst einfach sehr viel zu bieten: Eine tolle Lage, eine mittlerweile sehr lebendige Kultur- und Musikszene, nette Kneipen. Und man trifft viele interessante Menschen. Es ist schon so: Wenn die Leute hier herzlich sind, meinen sie es wirklich ehrlich.

*Liebe Frau Burchard, vielen Dank! Wir wünschen Ihnen alles Gute und hoffen, dass Sie dem BAUVEREIN noch lange erhalten bleiben.*



# EINBRUCH VORBEUGEN DIE POLIZEI INFORMIERT

In letzter Zeit wurde die Polizei mehrfach zu Einbrüchen in Wohnquartieren des BAUVEREINS gerufen. Bei der Täterbeschreibung erhielten die Polizisten meist Hinweise wie „Und der kam mir gleich so komisch vor!“ oder „Ich dachte, die lauten Geräusche kommen von Handwerkern!“. Damit Sie bei Einbruch sachdienliche Hinweise liefern oder vielleicht von vornherein eine Straftat verhindern können, haben wir für Sie die wichtigsten Informationen der Polizei zusammengestellt.

Der Schutz vor Straftaten, insbesondere vor Einbruch, hängt in vielen Fällen vom Einzelnen und seiner Einbindung in die Nachbarschaft ab. Nachbarn kennen einander und wissen bei respektvoller Achtsamkeit füreinander, wer „dazu gehört“.

Schon eine freundliche Ansprache von Fremden signalisiert möglichen Straftätern: „Nachbarn achten aufeinander!“ Aufmerksame Nachbarn können Straftaten verhindern und sind wichtige Zeugen, wenn es um verdächtige Beobachtungen geht.

Rufen Sie daher unbedingt die Polizei unter 110 an, wenn Sie in Ihrer Nachbarschaft Personen bemerken, die dort scheinbar nicht hingehören oder sich auffällig verhalten. Auch wenn Sie sich irren – der Einsatz der Polizei ist für Sie kostenfrei!

## Tipps für Ihre Sicherheit:

### **Halten Sie die Hauseingangstür auch tagsüber geschlossen**

Prüfen Sie, wer ins Haus will, bevor Sie öffnen und überprüfen Sie dieses eventuell durch genaues Hinhören: Ist es wirklich „nur“ eine Reklame- oder Paketzusteller?

### **Verschließen Sie Fenster sowie Balkon- und Terrassentüren stets sorgfältig**

Auch wenn Sie die Wohnung nur kurz verlassen: Gekippte Fenster sind offene Fenster – laden Täter geradezu ein.

### **Schließen Sie Ihre Wohnungstür immer zweifach ab**

Auch wenn Sie die Wohnung nur kurz verlassen: Eine Tür, die nur „ins Schloss gezogen“ wurde, lässt sich in Sekundenschnelle und geräuschlos öffnen.

### **Seien Sie achtsam**

Klirren Fensterscheiben? Splittert Holz im Hausflur? – Das kann bedeuten, dass gerade eingebrochen wird. Gehen Sie Ihrem „Bauchgefühl“ nach und rufen Sie lieber einmal zu viel die Polizei. Versuchen Sie niemals selbst, Einbrecher festzuhalten.

### **Ihre Wohnung sollte stets einen belebten Eindruck vermitteln**

Bei längerer Abwesenheit kann z.B. Ihr Nachbar den Briefkasten leeren, Zeitschaltuhren können Licht und Rollläden zu unregelmäßigen Zeiten steuern.

### **Achten Sie bewusst auf fremde Personen im Haus und auf dem Grundstück**

Sprechen Sie unbekannte Personen offensiv an, z.B. „Kann ich Ihnen helfen?“ oder „Suchen Sie jemanden?“

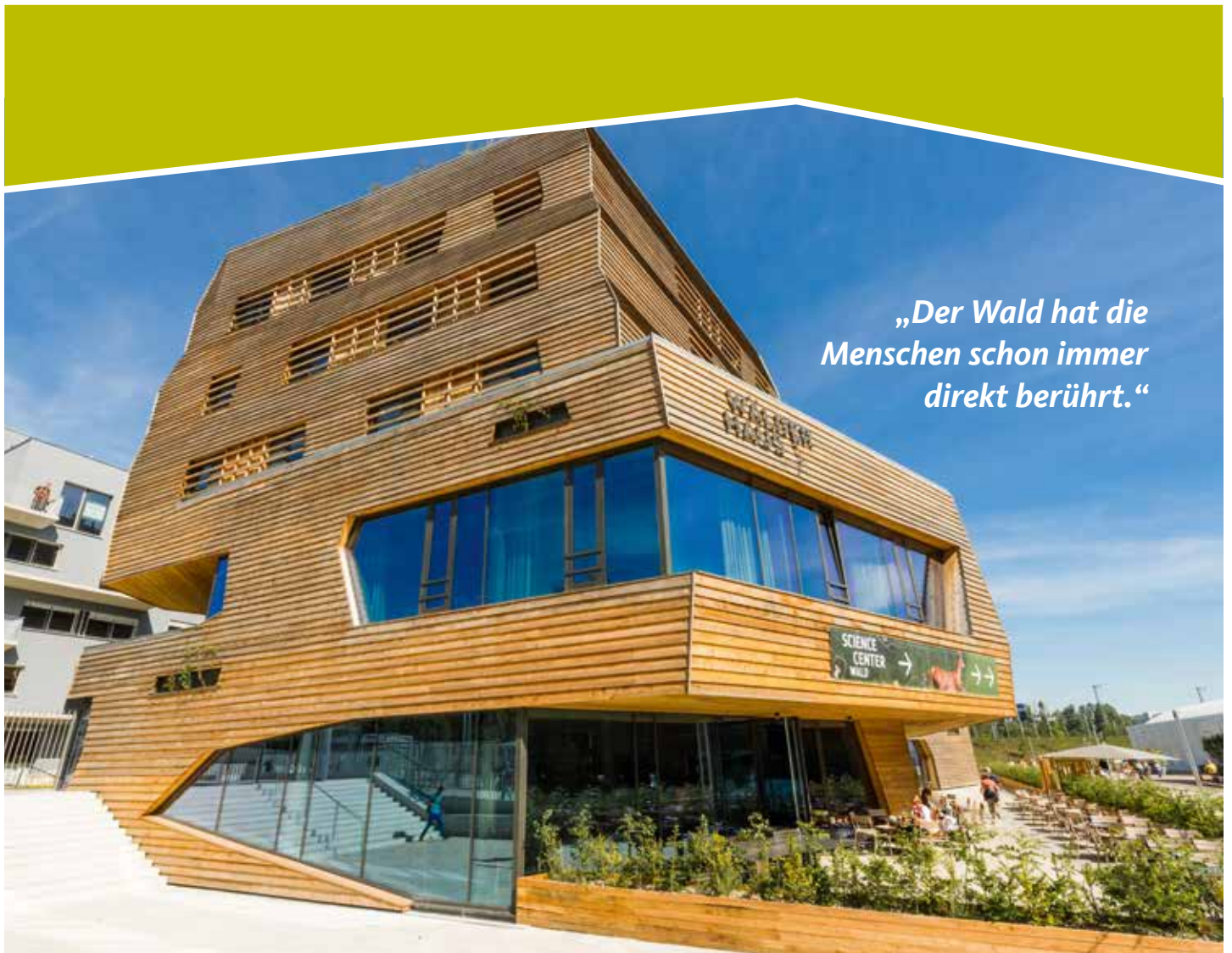
### **Tauschen Sie mit Ihren Nachbarn Telefonnummern aus**

So können Sie einander auch in einem Notfall erreichen.

### **Ein Hinweis der Feuerwehr**

Treppenhäuser sind Fluchtwege! Halten Sie diese stets von behindernden oder brennbaren Gegenständen frei.





*„Der Wald hat die Menschen schon immer direkt berührt.“*

## AUSFLUGSTIPP IN WILHELMSBURG DAS WÄLDERHAUS

Der Wald hat den Menschen schon immer direkt berührt. Mit dem Wälderhaus der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Landesverband Hamburg e.V. gelingt es, diese Emotionalität auf das abstrakte Feld der Nachhaltigkeit zu übertragen. Nachhaltigkeit lernen, verstehen, leben ist daher das Motto, welches über der gesamten Arbeit der SDW steht.



Das WÄLDERHAUS am Wilhelmsburger Inselpark (auf der größten Flussinsel Europas) ist ein Exzellenzprojekt der Internationalen Bauausstellung (IBA\_Hamburg) und architektonisch-konzeptionell ein neues, weltweit einzigartiges Multifunktionsgebäude. Lassen Sie sich überraschen: Mit seiner Gestaltung und einer Holzfassade aus Lärchenholz setzt es einen optischen Akzent. Die Grundidee wird klar und deutlich transportiert: Das Thema „Wald und Holz“ zieht sich nicht nur durch das Innere des WÄLDERHAUSES, sondern durch seine sämtlichen Bereiche. Der Kern des WÄLDERHAUSES ist das SCIENCE CENTER WALD. Dieses informiert über die Bedeutung des Waldes für den Menschen und fördert das Bewusstsein der Besucher für Umweltaspekte und eine nachhaltige Lebensweise. Um das SCIENCE CENTER WALD herum gruppieren sich die Angebote des WÄLDERHAUSES wie das FORUM WALD mit seinen Tagungs-

möglichkeiten (CO<sub>2</sub> neutral und nachhaltig, bei der Energienutzung vom WÄLDERHAUS), das RAPHAEL HOTEL WÄLDERHAUS und das Restaurant WILHELMS IM WÄLDERHAUS (täglich geöffnet von 06:00-22:00 Uhr). Jeder Bereich für sich lebt wiederum das Thema der Nachhaltigkeit. Der Inselpark und Wilhelmsburg lassen sich prima mit dem Fahrrad erkunden. Verbinden Sie ein Sight-Seeing auf den Elbinseln mit einem Besuch im WÄLDERHAUS. Will man einen Tagesausflug planen, dann können die Besucher gleich neben dem WÄLDERHAUS im neu angelegten INSELPARK spazieren und sich das Algenhaus (BIQ), die Water-Houses und viele andere spannende IBA-Gebäude ansehen.

**WÄLDERHAUS am INSELPARK**  
Am Inselpark 19  
21109 Hamburg  
[www.waelderhaus.de](http://www.waelderhaus.de)



# WAS TUN, WENN ES BRENNT?



Lassen  
Sie brennende  
Kerzen nie  
unbeaufsichtigt!

Gerade in der Weihnachtszeit sorgen Kerzen häufig für Feuerwehreinsätze. Eine vergessene brennende Kerze hat schon so manchen Besitz zerstört.

Ein Brand kann sich innerhalb weniger Minuten entwickeln. Deswegen sind Rauchwarnmelder unerlässlich. Alle Wohnungen des BAUVEREINS wurden zur Sicherheit bereits vor Jahren mit Rauchwarnmeldern ausgestattet.

Die meisten Opfer von Bränden sterben nicht an den Flammen, sondern durch giftige Dämpfe und Gase, die bei einem Brand aus den heute verwendeten Materialien in der Innenraumgestaltung freigesetzt werden. Je nach Ausstattung und Gestaltung der Räume kann ein Brand zu einer evtl. tödlichen Rauchvergiftung bereits nach zwei bis zehn Minuten bzw. zwei bis drei Atemzügen führen. So gilt in einem Brandfall, Türen schließen und an den Türen langsam von unten nach oben tasten, da sich die Hitze grundsätzlich unter der Decke konzentriert. Bemerkt man, dass die Tür nach oben warm wird, ist eine Flucht durch diesen Raum undenkbar. In einem solchen Fall bleibt einem, sofern alle Fluchtwege durch Flammen abgeschnitten sind, nur die Flucht zum Fenster und das Warten auf die Feuerwehr. Befindet sich Rauch im Zimmer, ist es extrem wichtig, sich auf dem Boden zu bewegen um eine Rauchvergiftung zu vermeiden. Verstecken Sie sich auf keinen Fall in Schränken oder Ähnlichem.

## Richtiges Verhalten bei einem Brand:

1. Ruhe bewahren
2. Feststellen, woher der Brand kommt (Türen abtasten) und ggf. flüchten – bei der Flucht alle Türen hinter sich schließen
3. Feuerwehr unter Tel. 112 verständigen
4. Nicht zurück laufen um Hab und Gut zu retten

## Wenn keine Fluchtmöglichkeit besteht:

1. Ruhe bewahren
2. Feststellen woher der Brand kommt (Türen abtasten)
3. Türen schließen
4. Feuerwehr wenn möglich benachrichtigen
5. Sich am Fenster bemerkbar machen
6. Türen wenn möglich gegen Rauch abdichten (Decke oder ähnliches) – Türen auf keinen Fall absperren oder versperren
7. Bei Rauchentwicklung im Raum auf den Boden legen und flach auf dem Boden atmen
8. Auf dem Boden Richtung Fenster bewegen und auf Rettung warten

**In jedem Fall gilt: Machen Sie sich irgendwie bemerkbar und warnen Sie nach Möglichkeit andere.**





**Wolfgang Schwitalla**  
Vorstandsmitglied



**Thorsten Schulz**  
Vorstandsmitglied



**Andreas Bredehöft**  
Technik,  
Prokurist



**Heike Burchard**  
Vermietung/  
Betriebskosten



**Ines Wessel-Schmidt**  
Sekretariat



**Roswitha Franke**  
Vermietung/  
Mitglieder-  
verwaltung



**Dirk Gajek**  
Hauswart



**Frank Schwartau**  
Hauswart



**Claus Karkotz**  
Buchhaltung



**Uwe Liebelt**  
Haushandwerker/  
Elektroinstallateur



*Ein frohes Weihnachtsfest,  
ein paar Tage Ruhe,  
Zeit spazieren zu gehen  
und die Gedanken schweifen  
zu lassen, Zeit für sich, für die Familie,  
für Freunde. Zeit, um Kraft zu sammeln für  
das neue Jahr. Ein Jahr ohne Angst und große  
Sorgen, mit so viel Erfolg, wie man braucht, um zufrieden  
zu sein, und nur so viel Stress, wie man verträgt, um gesund  
zu bleiben, mit so wenig Ärger wie möglich und so viel Freude wie  
nötig, um 365 Tage lang glücklich zu sein.*

*Besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!  
2015 sind wir gerne wieder für Sie da.*

*Das Team des BAUVEREINS*

**Christopher Stierl**  
Hauswart-  
gehilfe



**Detlef Lach**  
Hauswart



# IM REISEFIEBER

Immer wieder erzählen uns Mitglieder und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ihren Hobbys, Berufen, Ehrenämtern – oder außergewöhnlichen Reisen. In dieser Ausgabe der INSELPOST berichtet Ines Wessel-Schmidt, die viele Mitglieder aus der Geschäftsstelle des BAUVEREINS kennen, von ihren Reiseerfahrungen in Thailand – oder auch Müang thai, wie die Bewohner des Königsreiches ihr Land nennen.

Wenn auch Sie eine besondere Leidenschaft haben – sei es Reisen, ein Hobby, ein Beruf oder ein Ehrenamt – würden wir uns sehr freuen, wenn Sie Kontakt mit uns aufnehmen: Ines Wessel-Schmidt, Tel. 752489-0, wessel-schmidt@reiherstieg.de

Ines Wessel-Schmidt hat sich intensiv auf ihre Reisen vorbereitet, u.a. hat sie Thailändisch gelernt.



*„Sawat dii ka, Saba dii mai.“*

*„Guten Tag. Wie geht es Ihnen?“*

*„Saba dii, kobkun ka „,*

*„Mir geht es gut. Danke.“*

## MÜANG THAI THAILAND

Es begann mit einer Fernsehsendung im November 2009. Ich hatte eine Folge dieser Auswandererserien gesehen. Dort wurden ein Deutscher und seine thailändische Frau vorgestellt, die ein kleines Ferienressort in der Kleinstadt Doi Saket in der nördlichen Provinz Chiang Mai aufbauten. Ich schlug meinem Mann Jürgen sofort vor, dorthin zu reisen.

Mein Mann, der bisher sehr gut als Pauschalurlauber durchs Leben kam, konnte überhaupt nicht verstehen, wie man in ein Land reisen möchte, das zum einen von den Medien vorwiegend in eine „Sextourismusschublade“ gesteckt wird, von dem man zum anderen nicht weiß, was es dort zu essen gibt – nur Heuschrecken oder andere Kleintiere. Es bedurfte meinerseits einer anstrengenden Überzeugungsarbeit – doch noch am selben Abend haben wir per Mail eine Buchungsanfrage an den Betreiber des Ressorts gestellt. Und so kam es, dass wir im November 2010 das erste Mal nach Thailand reisten.

Den Jahreszeitraum zwischen Buchung und Abflug haben wir genutzt, um uns intensiv auf diesen Urlaub vorzubereiten. Wir haben uns mit den Gegebenheiten des Landes befasst, Rituale erfahren, die man bei einem Besuch unbedingt einhalten sollte. So ist es zum Beispiel wichtig, dass bei einem Besuch in einem Tempel die Zehen nicht direkt auf den Buddha zeigen, man immer seitlich zu diesem steht. Frauen dürfen nicht direkt neben einem Mönch sitzen und Kindern sollte man nicht über den Kopf streichen. Gefängnisstrafe kann es sogar geben, wenn man mit dem Fuß auf einen auf dem Boden liegenden thailändischen





**Kultur, Ursprünglichkeit und Gastfreundschaft – Ines Wessel-Schmidt und ihr Mann Jürgen wollen auch 2015 wieder nach Thailand reisen.**

Geldschein tritt – das wird als Majestätsbeleidigung angesehen. Der Zufall wollte es, dass genau in dieser Zeit ein thailändisches Restaurant in unserer Nähe eröffnete, was wir natürlich sofort ausprobierten. Mittlerweile kochen wir gern eigene thailändische Gerichte. An der Volkshochschule hatten wir die Möglichkeit einen Thailändischkurs für Anfänger zu besuchen. So waren wir auch sprachlich sehr gut gewappnet für unsere erste Thailandreise.

Das Ressort, in dem wir uns immer wieder einbuchen, ist ein Kleinod. Auf einem Reisfeld entstanden acht Bungalows und eine Außenanlage, die pure Erholung bietet. Die Inhaber – Jürgen und Phoo – vermitteln den Gästen jeden Tag aufs Neue ein familiäres Gefühl. Von hier aus starten wir unsere Unternehmungen. Im ersten Urlaub haben wir uns hauptsächlich mit der Kultur des Landes befasst, haben verschiedene Tempel besichtigt, waren auf dem höchsten Berg Thailands, dem Doi Inthanon und sind – erstmal nur versuchsweise – mit dem Motorroller unterwegs gewesen. Unsere thailändischen Sprachkenntnisse haben den Einheimischen imponiert. Beim Handeln auf dem Markt z.B. konnten wir dadurch ganz oft thailändische Preise erzielen, die von den „Touristenpreisen“ stark abweichen.

Der zweite Urlaub stand eher unter dem Motto „Abenteuer“. Im Dschungel der Provinz Chiang Mai sind wir – lediglich an einem Drahtseil hängend – 60 Meter über dem Erdboden von einer Baumplattform zur nächsten „geschwebt“ – ein Erlebnis, das Nervenstärke voraussetzt und Höhenangst ausschließt. Mit dem Motorroller sind wir in Gegenden gewesen, in denen es keine festen Straßen mehr gibt. Von den Leuten wurden wir fragend angeschaut. So oft machen sie nicht die Bekanntschaft mit Falangs (westlicher Ausländer), die auf einem Motorroller durch den Ort fahren und in Thailändisch nach dem Weg fragen. Teilweise hatten wir das Problem, dass die Leute sowohl durch den burmesischen, als auch durch den laotischen sprachlichen Einfluss unser Thailändisch nicht immer verstanden. Da die Thailänder aber ihr Gesicht nie verlieren, haben sie uns (obwohl sie sich selbst nicht sicher waren) immer eine Richtung vorgegeben, die uns selten an unser angestrebtes Ziel gebracht hat.

Im Dezember 2013 reisten wir bereits zum dritten Mal nach Thailand. Dieses Mal standen Motorradtouren auf unserem Urlaubsplan. Unsere Fahrten führten uns u.a. an die burmesische Grenze, wo wir in einem Bambusbungalow bei drei Grad Außentemperatur übernachtet haben. Das Goldene Dreieck, der Mekong, wie auch der Weiße Tempel waren ebenfalls Haltepunkte auf unserer kleinen Rundreise. In einem Bergdorf, fernab von Straßen und Wegen haben wir eine Schulklasse besucht. Die Kinder, die ihre Aufgaben nicht an einer Schulbank, sondern auf dem Fliesenboden erledigten, haben sich so sehr über unsere Mitbringsel (Gummibärchen, Knete, Buntstifte) gefreut, dass es uns in dem Moment wieder einmal bewusst wurde, wie gut es uns geht und welche Möglichkeiten wir haben. Wir fliegen tausende Kilometer in den Urlaub, erkunden mit dem Motorrad das Land und diese Kinder kennen gerade mal das Dorf, in dem sie leben. Das Strahlen in ihren Gesichtern hat uns aber auch gezeigt, wie glücklich sie sind.

Thailand ist ein Land, das man entweder liebt oder hasst, ein Dazwischen gibt es nicht. Hier trifft westliche Kultur (in den Großstädten und Tourismuszentren) auf Ursprünglichkeit, Einfachheit und vor allem Zufriedenheit. Das macht den Charme des Landes und dessen Bewohner besonders. Wir lieben Thailand!



**Durch die Baumwipfel des Dschungels schweben – einmaliges Erlebnis in 60 Metern Höhe.**



**Schadenmeldung: Tel. 7535431**  
Montag bis Freitag 8:00-10:00 Uhr  
Montag 16:00-17:00 Uhr  
*Außerhalb dieser Zeiten nehmen wir  
Ihre Schadenmeldung in unserer  
Geschäftsstelle, Tel. 752489-0 entgegen.*

**Notdienst: Tel. 345 110**  
Für Notfälle (z.B. Wasserrohrbruch,  
Heizungsausfall) außerhalb  
unserer Geschäftszeiten:  
**Am Wochenende:**  
Freitag ab 12:00 Uhr  
bis Montag 08:00 Uhr  
**An Werktagen:**  
Montag bis Donnerstag ab 16:00 Uhr  
bis zum folgenden Werktag 08:00 Uhr  
**An Feiertagen:**  
vom Vortag ab 16:00 Uhr  
bis zum folgenden Werktag 08:00 Uhr

#### **BAUVEREIN REIHERSTIEG EG**

Georg-Wilhelm-Straße 127a  
21107 Hamburg  
Tel. 040 752489-0  
Fax 040 752489-99  
[info@reiherstieg.de](mailto:info@reiherstieg.de)  
[www.reiherstieg.de](http://www.reiherstieg.de)

#### **Öffnungszeiten**

Montag bis  
Donnerstag 08:00-12:00 Uhr  
Montag 14:00-17:00 Uhr  
Donnerstag 14:00-18:00 Uhr

*Termine außerhalb unserer Öffnungszeiten  
jeder Zeit nach Vereinbarung.*

#### **Impressum**

Herausgeber: BAUVEREIN REIHERSTIEG EG  
Redaktion: Ines Wessel-Schmidt  
Auflage: 1.500 Stück  
Layout: [www.halledt.de](http://www.halledt.de)  
Bildnachweis: BAUVEREIN | S. 3 (1), 8, 9 (2)  
halledt Werbeagentur GmbH | Titel, S. 3 (1), 6-7, 9 (5),  
10-11, 13 (1), Rückseite; WÄLDERHAUS | S. 15  
fotolia | S. 3 (1 Marco2811), S. 5 (1 photophonie, 1 Ale-  
xander Raths, 1 ufotopix10, 1 doris oberfrank-list), S. 12  
(1 Ruth Black, 1 PhotoSG), S. 14 (1 ankiro, 1 Gina San-  
ders), S. 16 (1 eyetronic, 1 PhotoSG), S. 17 (1 Marina  
Zlochin); Maren Janning | S. 17 (11); Mitglieder und Mit-  
arbeiter des BAUVEREIN | S. 3 (3), 4, 13 (1), 17 (1), 18-19